

Haartransplantation ausgereift Bei Misserfolg Geld zurück!

DÜSSELDORF – Wer junglich und gesund aussehen möchte, braucht Haare auf dem Kopf. Was aber, wenn der Schopf licht und lichter wird? Hier kann die Haartransplantation helfen. Dann sprießt es wieder, und zwar lebenslang und garantiert!

In der Praxis des Düsseldorfer Chirurgen und Haartransplantations-Spezialisten Dr. FRANK NEIDEL werden kahle Köpfe in einem komplizierten Verfahren „behaart“. Der Kollege entnimmt zunächst mikrochirurgisch einen Hautstreifen am Hinterkopf. Dort sind die Haarwurzeln resistent gegen Hormone und hören lebenslang nicht auf, zu

wachsen, erklärte Dr. Neidel gegenüber Medical Tribune.

2000 Löcher, aber kein Wundschmerz

Aus diesem Streifen präparieren Assistentinnen 600 bis 2000 winzige Haarfollikel vorsichtig heraus und legen sie in Nährlösung. Am gleichen Tag werden diese Transplantate dann in die bis zu 2000 winzigen Löcher eingesetzt, die der Chirurg zuvor in die kahlen Kopfhautstellen inzidiert hat. Dabei kann er mittels Lupenbrille genau die Wuchsrichtung der neuen Haare rekonstruieren.

Zweit-Op. schließt Haarlücken

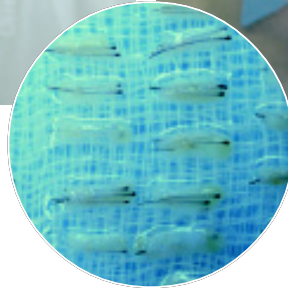
Wundschmerzen plagten den Patienten, wenn überhaupt, nur an der Entnahmestelle. Diese wird chirurgisch so versorgt, dass sie später niemand mehr erkennt. Im Bereich der implantierten Haare tut dagegen nichts weh. Dort entwickeln sich



Fotos: Dr. Neidel

▲ Mit seiner Stirnglatze war dieser Mann ganz und gar nicht zufrieden.

punktförmige Krusten, die sich innerhalb von zwei Wochen lösen. Nach etwa drei Monaten wachsen aus den Follikeln Haare nach, und zwar mit einer Geschwindigkeit von einem Zentimeter pro Monat. Nach einem halben Jahr sieht man einen dünnen Flaum und nach einem Jahr prangen 9 cm lange Haare auf den vormals kahlen Stellen. Man kann die neuen Haare ganz normal pflegen, waschen, schneiden und föhnen. 98 % der implantierten Follikel wachsen an, berichtet der Kollege. Komplikationen sind sehr selten, Infektionen sieht der Chirurg im gut durchbluteten Kopfhautbereich ei-



▲ Ein Jahr nach der Follikeltransplantation ist die Glatze verschwunden.

◀ Sorgsam präparierte Follikel mit ein, zwei oder sogar mehr Haaren warten auf ihre Implantation.

gentlich nie. Daher gibt Dr. Neidel seinen Patienten eine Erfolgsgarantie: lebenslang wachsendes Haar an der Transplantationsstelle – oder die Betroffenen bekommen ihr Geld zurück. Die meisten Patienten sind bereits nach einer Behandlung völlig zufrieden, nur etwa 30 % halten ihr Haar für noch nicht dicht genug. Dann bietet Dr. Neidel an, in einer Verdichtungsoperation nochmals Follikel zu übertragen. Ein Zweit-

oder sogar ein Dritteingriff kann nötig sein, wenn z.B. die androgenetische Alopezie fortschreitet und dorsal der transplantierten Stellen neue Lücken auftreten. SK

Doxycyclin gegen Borrelien

Nägel vor Sonne schützen!

'S-HERTOGENBOSCH – Wenn Sie einen Patienten nach Zeckenbiss mit Doxycyclin behandeln, sollten Sie ihn vor der Sonne warnen. Die könnte nämlich seinen Fingernägeln schlecht bekommen.

Über fünf Fälle von Onycholyse im Zusammenhang mit einer Prophylaxe der Lyme-Krankheit berichtet das holländische Pharmakovigilanz-Zentrum Lareb. Alle Patienten hatten das Antibiotikum Doxycyclin in einer Tagesdosis von 200 mg nach einem Zeckenbiss verordnet bekommen, heißt es im „British Medical Journal“.

Onycholyse droht

Vermutlich handelte es sich um eine phototoxische Reaktion, so die holländischen Kollegen. Das Nagelbett ist vor Sonnenlicht meist nicht geschützt und enthält weniger Melanin als andere Hautareale. Mit zunehmendem Wissen der Hausärzte über die möglichen Erkrankungen nach Zeckenbissen werden höhere Dosen von Doxycyclin künftig häufiger verschrieben, spekulieren die Kollegen. Umso wichtiger sei es deshalb, dass Ärzte über die Gefahren durch UV-Lichtexposition unter Doxycyclin Bescheid wissen und ihre Patienten entsprechend instruieren. CG

Wann zahlt die Kasse?

In Frage kommt die Haartransplantation für die androgenetische Alopezie des Mannes und der Frau, nach Radiatio und für narbige Alopezien. Bei diffusem Haarausfall dagegen ist die Transplantation nicht zu empfehlen. Ist der Kahlkopf krankheitsbedingt, bezahlt die Krankenkasse die Behandlung. Bei der androgenetischen Alopezie des Mannes zieren sich die Versicherungen allerdings häufig: Dann muss der Patient die Kosten – zwischen 3000 und 8000 € – selbst tragen.

Schon im Mutterleib Bohnen verhindern Leukämie

BERKELEY – Wer in der Schwangerschaft viel Obst und Gemüse isst, schützt sein Kind vor Leukämie.

In einer Studie untersuchte man die Ernährungsgewohnheiten von 138 Müttern, deren Kinder an akuter Leukämie (ALL) erkrankten. Diese verglich man mit den Essensangaben von Frauen mit gesunden Kindern. Den besten Schutz bieten den Daten zufolge Karotten, Brechbohnen und Melonen. Von den Nährstoffen scheinen vor allem Provitamin A (Karotinoide) und das Antioxidans Glutathion eine protektive Rolle zu spielen. Diese Ergebnisse unterstützen die Theorie, dass die Leukämieentstehung möglicherweise bereits in utero induziert wird. SK